

Lindau und Umgebung



Note 1 von den Marktleuten

Die Hafenweihnacht endet mit Turmblasen

Lindau Mit dem Turmblasen ist die Hafenweihnacht zu Ende gegangen. Für die Bilanz hat Horst Poralla, Interimsgeschäftsführer von Prolindau, einige Zahlen zusammengetragen, die auf einen neuerlichen Erfolg des Lindauer Weihnachtsmarkts hindeuten.

So geben Marktkaufleute dem Erscheinungsbild der Hafenweihnacht ebenso eine 1 wie Gastwirte und Hoteliers. Da an den ersten drei Adventswochenenden das Wetter perfekt war, sind die Beteiligten auch mit den Besucherzahlen sehr zufrieden. Aufgefallen ist, dass viele Österreicher, Schweizer und Italiener die Hafenweihnacht mögen.

Kein Wunder, dass die Marktkaufleute sich über gute Umsätze freuen. Viele haben bei einer Befragung angegeben, ihre Erwartungen seien deutlich übertroffen worden.

1800 Kinder, Frauen und Männer haben eine Stadtführung, den Nachtwächterrundgang oder die Teilnahme am Lindauer Krippenweg gebucht.

In zwei Dritteln der Stände bieten die Markthändler Kunsthandwerkliches an. Das solle so bleiben, die Verantwortlichen sollten dem Druck nicht nachgeben, den Anteil der kulinarischen Buden zu erhöhen. „Das darf keine Fressmeile werden“, so Poralla, dessen Amt zum Jahresende mit der Auflösung von Prolindau infällig ist. (dk)

1000 Euro Spende für Comboni

Lindau Ein Spendenscheck über 1000 Euro ist das erfreuliche Resultat der „Night of Care“ für die Comboni-Missionare in Ostafrika. Bruder Friedbert Tremmel, der lange Jahre dort verbracht hatte, nahm die Spende entgegen und informierte dabei die Vertreter der drei Pflegedienste, dem Pflegeteam am See, dem Bayerischen Roten Kreuz und der Sozialstation Lindau, die diese Nacht im September für all ihre Pflegekräfte veranstaltet hatten, über die Arbeit der Combonis in Ostafrika. Mit dem Geld soll ein Krankenhaus an der Grenze Ugandas zu Kenia unterstützt werden, das die Comboni-Missionare betreiben. Es hat 284 Betten, sei regelmäßig überbelegt und an allen Ecken und Enden würden medizinische Instrumente fehlen. (cf)

Der Westallgäuer

Allgäuer Zeitung
Die Tageszeitung für das westliche Allgäu
Gegründet 1852

Verlag: Holzer Druck und Medien, 88171 Weiler im Allgäu und Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, 87435 Kempten
Herausgeber: Georg Fürst von Waldburg zu Zeil, Ellinor Hollandt, Günter Hollandt, Dr. Elmar Holzer
Chefredaktion (verantwortlich für den allgemeinen Textteil): Walter Rölller. **Stv. Chefredakteure:** Jürgen Marks, Gerd Hoeseling. **Verantwortlich für den allgemeinen Anzeigenteil:** Herbert Dachs, Augsburg.

Redaktionsleitung Allgäu: Hermann König
Stellvertreter: Peter Januschke und Rolf Nehrig (Chef vom Dienst)

Allgäu-Rundschau: Jürgen Gerstenmaier, **Stv.:** Michael Munkler (Gericht/Polizei) und Stefan Binzer (Wirtschaft). Klaus-Peter Mayr (Kultur). **Sport:** Thomas Weiß, **Stv.:** Tobias Schulwerk. **Lokales:** Peter Mittermeier, **Stv.:** Ingrid Grohe. **Lokaler Anzeigenteil:** Dr. Elmar Holzer. **Verantwortlich für den Allgäuer Anzeigenteil:** Reinhard Melder, Kempten.

Verlagsanschrift und Redaktion:
Holzer Druck und Medien, Fridolin-Holzer-Str. 22+24, 88171 Weiler im Allgäu.
Satz und Druck: Holzer Druck und Medien, Weiler im Allgäu und Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Kempten, in Zusammenarbeit mit Presse-Druck- und Verlags-GmbH, 86167 Augsburg.

Monatsbezugspreis € 29,80 einschließlich Zustellentgelt und € 1,95 MwSt., bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet € 32,90 einschließlich Postvertriebsgebühr und € 2,15 MwSt., Auslandspreise auf Anfrage.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des Verlages, in Fällen höherer Gewalt oder Arbeitskämpfe kein Entschädigungsanspruch.

© 2011 für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung. Altpapierquote über 85 %, überwiegend bestehend aus Zeitungen, Werbeprospekten und Zeitschriften.



Schwertransport startet von Weiler nach Cuxhaven

Sieben Behälter mit jeweils einer Tonne Gewicht, viereinhalb Metern Durchmesser und drei Metern Höhe, verladen auf mehrere Lastwagen und eine Strecke von fast neunhundert Kilometern: Bei der Firma Epp in Weiler wurden die riesigen Kunststoffbehälter gefertigt und sind nun mit einem Schwertransport auf die Reise ins ferne Cuxhaven an der Nordsee gegangen. Wegen seiner Überbreite ging

der Transporter in Polizeibegleitung auf die Fahrt bis zur Autobahn nach Wangen. Nötig waren zudem Sondergenehmigungen. Bestimmt sind die Behälter für eine Wasseraufbereitungsanlage: Bei Tanklastern für Chemikalien werden die Tanks gereinigt, das belastete Wasser kommt in die in Weiler gefertigten Behälter und wird in der Anlage gesäubert.

mbe/Foto: Matthias Becker

Bushaltestelle bleibt Thema

Vorschlag Eltern, Kirchenverwaltung und Gemeinderäte sind sich uneins

Weiler-Simmerberg Die vom Elternbeirat gewünschte Errichtung einer überdachten Bushaltestelle in Ellhofen (Weiler-Simmerberg) gestaltet sich schwieriger als gedacht. Der aus den Reihen der Eltern vorgeschlagene, leicht zurückgesetzte Standort wird von der Kirchenverwaltung nicht gut geheißen. Der von der Kirche gemachte Vorschlag löst wiederum beim Gemeinderat Skepsis aus.

Derzeit warten die bis zu 40 Kinder an der Bushaltestelle in Ellhofen direkt an der Dorfstraße (LI 3) und ohne Wetterschutz. Beides soll nach dem Willen der Eltern geändert werden. Ohne Absprache mit der Kirchenverwaltung ist das nicht möglich, denn der Kirche gehört das Grundstück entlang der Straße. Für Eltern und Gemeinderäte lag nahe, etwas zurückgesetzt von der Straße und unweit der vorhandenen Fahrrad-Abstellplätze eine Überdachung zu schaffen. Doch das lehnt die Kirchenverwaltung ab. Sie schlägt ihrerseits einen anderen Standort am anderen Ende des Kirchenparks vor. In diesem Bereich müssten jedoch noch Pflasterarbeiten erfolgen. Als nicht geeignet bezeichnete ihn

deshalb Martin Lau (Freie Wähler): „Da ist ja nur Wiase.“ Einig waren sich die Gemeinderäte, dass der Bauausschuss den vorgeschlagenen Standort im Frühjahr in Augenschein nehmen soll. Erst dann soll eine Entscheidung fallen.

Ein zweites Problem rund um den Schülerverkehr scheint gelöst: In Simmerberg hatte es Klagen gegeben, dass die Schüler an der Turnhalle und damit ebenfalls direkt an der Kreisstraße einsteigen müssen. Vorgesehen war hier, dass der Schulbus in die Hans-Wachter-Straße fährt, hinter der Schule hält und die Kinder dort einsteigen können. Das hatte zuletzt nicht geklappt. „Es lag am Busfahrer“, berichtete Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph vom Ergebnis der Nachforschungen. Er sei inzwischen vom Bus-Unternehmen angewiesen worden, durch die Hans-Wachter-Straße zu fahren. „Das gilt aber nur für die Schulbusse“, stellte Rudolph fest. Der Linienbus fährt weiterhin die öffentliche Haltestelle an der Turnhalle an. Dies betrifft Schüler, die den Bus um 12.15 Uhr nutzen. (ovi)



WEILER-SIMMERBERG

Zuschüsse beantragt

Noch in diesem Jahr sei der Antrag auf Zuschüsse zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik erfolgt, berichtete Bürgermeister Rudolph den Gemeinderäten und verband das mit einem Lob an das Bauamt. Das spare dem Markt 73 000 Euro. Denn: „Im nächsten Jahr sinken die Zuschüsse von 40 auf 25 Prozent“ (Rudolph). Der Eigenanteil der Gemeinde liegt nun bei 292 000 Euro. (ovi)

WEILER-SIMMERBERG

Voranfrage zurückgestellt

Die Bauvoranfrage zum Neubau von zwei Doppelhäusern an der Brengener Straße hat der Gemeinderat zurückgestellt. Zunächst sollen Gespräche mit dem Bauherrn erfolgen, um auf die Gestaltung Einfluss zu nehmen. (ovi)

WEILER-SIMMERBERG

Straße gewidmet

190 Meter misst nun die Dr. Anton-Schneider-Straße. 70 weitere Meter hat der Gemeinderat offiziell als Gemeindefeld gewidmet. (ovi)

Vorsicht bei Spaziergängen im Wald

Schäden durch Orkan

Westallgäu Das Forstrevier Lindau warnt die Bevölkerung vor Spaziergängen im Wald. Der Orkan Joachim hat auch in den Wäldern Lindaus und des Westallgäus zu Sturmschäden geführt. Bei Waldwanderungen sei daher Vorsicht geboten.

Angeschobene Bäume oder angebrochene Kronenteile können durch Schneelasten oder schon leichte Windbewegungen herunterfallen und so Lebensgefahr bedeuten. Abgesperrte Bereiche sollen überhaupt nicht betreten werden. Die Waldbesitzer werden aufgefordert, ihre Waldbestände umgehend auf Sturmschäden zu kontrollieren und Gefahrenbäume unverzüglich zu beseitigen. Zur Vermeidung zusätzlicher Schäden durch Borkenkäfer ist alles Fichtenholz bis Ende März aus dem Wald zu entfernen. Bei schwierigen Holzernarbeiten seien professionelle Forstunternehmer der WBV Westallgäu einzusetzen, so das Revier. (wa)

Neuer Asphalt für Straße

Kreis investiert in LI 6

Wasserburg So mancher Bewohner im Wasserburger Hinterland darf aufatmen: Der Landkreis hat die Kreisstraße zwar aus seinem mittelfristigen Investitionsplan gestrichen. Aber der „asphaltierte Wald- und Feldweg“, wie die LI 6 gerne genannt wird, soll in absehbarer Zeit etwas verbessert werden – zumindest in den Ortsdurchfahrten Hengnau und Hattmühl sowie einem weiteren Teilstück bei Unterreitnau.

Die Videobefahrung der Kreisstraßen in diesem Jahr hat nach Hanrieders Aussage objektiv aufgezeigt, dass die LI 6 in einigen Bereichen ziemlich marode ist. Und das soll in drei Bauabschnitten bis 2014 geändert werden. Und zwar über das Budget des allgemeinen Straßenunterhalts. Das hat der Kreis seit 2010 von seinerzeit jährlich 130 000 bis 150 000 Euro auf nun 300 000 Euro angehoben. Damit soll die Straßenbaubehörde im Auftrag des Landkreises sowohl kleinere akute Flickarbeiten bezahlen als auch geplanten größeren Unterhalt, wenn etwa eine Straßendecke „vier Zentimeter abgefräst, vier Zentimeter neuen Asphalt“ erhält, wie es Hanrieder im Kreistag formulierte. Und damit soll auch „eine Verbreiterung um einen halben Meter in der einen oder anderen Kurve“ für die LI 6 möglich sein. (ee)

Blickpunkt

WESTALLGÄU

Busse am 24. und 31. Dezember nur bis 16 Uhr
An Heiligabend und Silvester fahren die Regionalbusse (RBA und RBI) regulär wie an Samstagen. Die Betriebszeiten enden aber jeweils um 16 Uhr, teilt die RBA mit.

LINDENBERG

Öffnungszeiten des Hallenbades

Das Lindener Hallenbad ist über die Feiertage wie folgt geöffnet: Geschlossen ist am Heiligen Abend und am ersten Weihnachtsfeiertag. Am Montag, 26. Dezember ist von 10 bis 15.30 Uhr geöffnet. Geschlossen ist an Silvester und Neujahr. Am Dreikönigstag, 6. Januar, ist es von 10 bis 15.30 Uhr geöffnet, teilt die Stadtverwaltung mit.

WEILER

Zweimal kein Wochenmarkt

Der Wochenmarkt auf dem Kirchplatz in Weiler findet an den Donnerstagen, 29. Dezember 2011 und 5. Januar 2012 nicht statt. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit.

WEILER

Bücherei macht Ferien

Die Bücherei in Weiler bleibt vom 24. Dezember bis einschließlich 6. Januar geschlossen.

ISNY-BOLSTERNANG

Öffnungszeiten in Übrerruh

Am 24. und 31. Dezember sind in der Gesundheitswelt Übrerruh in Isny-Bolsternang Schwimmbad, Saunalandschaft und der medizinische Wellnessbereich geschlossen. An den übrigen Tagen gelten die regulären Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag und Feiertage von 15 bis 22 Uhr, an allen anderen Tagen von 17 bis 22 Uhr.

ISNY

Öffnungszeiten der Bücherei

Die Stadtbücherei Isny bleibt auch in den Weihnachtsferien zu den üblichen Zeiten geöffnet. Ausnahme: An Heiligabend und Silvester, ist geschlossen. Geöffnet ist am Samstag, 7. Januar.

WANGEN/ISNY

Nicht alle Busse fahren in den Ferien

Der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund bodo weist darauf hin, dass der Busverkehr in den Weihnachtsferien von Freitag, 23. Dezember, bis Freitag, 6. Januar, nicht im üblichen Umfang besteht. Kurse, die im Fahrplan als „S“ gekennzeichnet sind, verkehren nicht. Informationen beim jeweiligen Omnibusunternehmen. Deren Rufnummern sind im Internet unter www.bodo.de zu erfahren. Die Dezember- bzw. Januar-Schülermohnatskarte ist in dieser Zeit im gesamten Verbundgebiet ganztägig in Bus und Bahn gültig, außer im DB-Fernverkehr IC/EC.

WESTALLGÄU

CSU-Geschäftsstelle

Die CSU-Geschäftsstelle des Wahlkreises Kempten-Lindau-Oberallgäu in Kempten ist vom Freitag, 23. bis Freitag, 30. Dezember geschlossen. Ab 2. Januar ist wieder geöffnet.

Alpenvereine

Scheidegg: Winterwanderung zum Hirschberg am Montag, 26. Dezember. Anmeldung und Info bei Herbert Breun, (08381) 942598 und bei der Vorbesprechung am Freitag, 23. Dezember, 20 Uhr im AV-Raum in der Rosenalm. Die Jahresabschlussfeier findet am 29. Dezember im Gran Sasso in Scheidegg statt. Anmeldungen dazu bei Jürgen Vogler, (08381) 3162.
Lindenberg: Freitag, 30. Dezember, 19 Uhr, Jahresabschlussfeier im AV-Keller mit Jubilarehrung und Rückblick auf die Führungstouren dieses Jahres mit einer digitalen Fotoschau.

Briefe an die Lokalredaktion

Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.

Nicht mit der Schließung abfinden

Zu den Berichten und Leserbriefen über die Schließung der Schlossbergklinik Oberstaufen.

Es gibt einen guten Tipp für uns Patienten mit Krebsdiagnose, den wichtigsten Ratschlag schlechthin im Leben: „Denk nicht zu weitestrecken voraus, das macht Angst. Angst, die meist unnötig und manchmal unerträglich ist. Lebe im Jetzt, ohne die Augen vor der Zukunft zu verschließen.“ Dabei ist es gut von Anfang an bei den Überlegungen in der Therapie mitgenommen zu werden. Schritt für Schritt.

Genau so, Schritt für Schritt werden wir das Thema „Schlossbergklinik“, die uns mehr als lieb und teuer ist, angehen. Auch wenn die Öffentlichkeit angehalten scheint, sich mit dem größten Übel, „Schließung im September 2012“ gleich abzufinden. Das machen wir so nicht. Im Januar werden wir uns (Patienten, Angehörige und Hinterbliebene) unter anderem (Austausch von Erlebnissen mit der Erkrankung und Therapie) mit dem Thema Schlossbergklinik befassen und Kontakt zu den Menschen suchen, die hier etwas Konstruktives bewirken, beziehungsweise Destruktion vermeiden können.

Die Schlossbergklinik, mit allem, was dort geleistet wird, ist gewachsen, die Zusammenarbeit der Mitarbeiter ist gewachsen. So etwas darf man nicht mit der Wurzel aus dem fruchtbaren Boden reißen. Es ist für uns ein Weihnachtsgeschenk, dass die Ärztegemeinschaft in Lindau und das Gesundheitsnetz Westallgäu sich schon in diesem Sinne zu Wort gemeldet haben.

Maria Richter, Lindau-Bodolz, **Franz Mayer**, Schlier-Unterrankenreute, **Käthe und Jochen Krautwurst**, Lindenberg (Selbsthilfegruppe für Menschen mit Leukämien, Lymphomen und anderen Blutsystemerkrankungen, deren Angehörige und Hinterbliebene)



Modern gestaltet sind die neuen Räume des Oberreuter Gästeamtes. Foto: Becker

Gästeamt in neuen Räumen

Umzug Mitarbeiterinnen in Oberreute wieder zurück an der alten Stelle – Mehr Platz

Oberreute Die Mitarbeiterinnen des Gästeamtes Oberreute sind wieder umgezogen: vom Rathaus zurück in die neuen alten Räume.

Nach dem Umbau – die Gemeinde rechnete mit Kosten in Höhe von etwa 45 000 Euro – zeigt sich das Gästeamt in neuem Glanz. Vergrößert um die früheren Räume der Sparkasse ist der Schalterbereich für

Gäste modern und hell gestaltet. Neben der L-förmigen Theke stehen Urlaubern jetzt auch zwei Internetplätze zur Verfügung. Neu entstanden ist ein Besprechungszimmer mit Platz für sechs bis acht Personen, das auch vom Rathaus genutzt werden kann. Dort gibt es bislang nur Platz für kleine Gesprächsrunden. (mbe)